



- Zeitung

November 2007

Zwanzigste Ausgabe



WER WIRD WOHL UNSER HERRSCHER IM JAHRE 2008 SEIN?????????????

Inhalt:

Seite 2	Bericht Egli Hans-Ueli I.
Seite 3	Bericht Zunftmeister
Seite 4	In Memoriam Willy Nick
Seite 5	In Memoriam Werner Ochsner
Seite 6	Eglivater Ausflug
Seite 7	Chilbi 2007
Seite 9	Chilbimeisterschaft
Seite 9	Spycherbericht
Seite 10	Zunftsenioren
Seite 11	Informationen/Termine
Seite 12	Plakettenausgabe Spycherweihnacht

Bericht des Eglivaters Hansueli I.

Nach der Fasnacht alles vorbei ???? Bei weitem nicht ! !

Das Virus „Eglipaar“ trieb uns mit Theres und Max durch das ganze Jahr und liess uns nicht mehr los. Mensch, war das ein tolles Jahr, zur Nachahmung empfohlen.

An vielen Konzerten und Vereinsabenden durften wir teilnehmen. Theater, Singen, Tanzen, Jodeln - nichts liessen wir aus. So lernten wir das Horwer Vereinsleben von einer ganz anderen Seite kennen und schätzen.

Beim Kleinkaliberschiessen zeigten wir den Meggern die Meisterin, eine Zünftlerin.

Am folgenden Tag war Eglivaterausflug ins „Bernbiet“. Bei strahlendem Wetter genossen wir den Oeschberg. Trotz vielen Grenzumleitungen fanden wir den Weg zurück ins „Luzernische“. Bericht in dieser Zeitung.

Beim Mövenjass blieben wir leider unter lauter Profis nur stille Zuschauer.

Der Grillabend bei der Fröschenzunft war hervorragend organisiert. Pünktlich zu unserer Ankunft ertönte der Urknall. Ein Blitz hat eingeschlagen und wir durften wieder dislozieren, was aber unserer guten Laune nicht schadete.

Zu folgenden Chilbianlässen begleitete uns stets wunderschönes Wetter.

Bei der Meggener Chilbi kamen wir auf die schiefe Kegelbahn. Revange gibt es dann aber an unserm Kegelabend.

Im „Frühtau zu Berge“ ging es zur Jodlermesse und Chilbi auf die Buholzer Schwändi. Dies war ein Erlebnis ganz besonderer Art hoch über Horw.

Spass und Vergnügen bereitete uns natürlich auch die Eglichilbi. Halb Horw war auf den Beinen und genoss die Gnagis und Eglifilets unserer Spitzenköche.

Den Abschluss bildete das Hinterländer Fest. Für uns als halbe Hinterländer war das schon fast ein Heimauftritt. Hier gab es auch viele „Schönheiten“ zu bewundern, die dann abends prämiert wurden.

Wir besuchten auch einige „runde Geburtstage“. Hier reihte sich Fest an Fest. Aufgestellte Zünftler, bei bester Gesundheit, genossen ihre Jubiläen und wir feierten kräftig mit.

Auch die Schattenseiten des Lebens wurden uns vor Auge geführt. Zwei liebe Freunde mussten uns leider viel zu früh verlassen, Willi und Werni. Wir werden euch nicht vergessen.

Das Chrapferessen ist ein grosses Dankeschön an euch Zünftlerinnen und Zünftler, macht weiter so. Ohne euren grossen Einsatz bei den Festen wären diese Anlässe gar nicht möglich. Das Chrapferessen soll ein kleines Zeichen der Wertschätzung für eure Arbeit sein.

Danken möchte ich auch dem Zunftrat, den Spycherwarten sowie dem zwischenzeitlich leicht schwächelnden Präsidenten. (Mann wird älter).

Am Schluss, aber sonst immer die Ersten, unser Weibelpaar. Ohne euch wäre alles nur halb so schön gewesen. Max und Theres lasst uns auch weiterhin zusammen die Feste feiern wie sie fallen. Herzlichen Dank an euch für dem grossen Einsatz.

Das Amtsjahr geht zur Neige. Es war einfach „rüdlig schön“.
Es lebe der neue Eglivater ...

Eglivater Hansueli I.

Kurzüberblick 1. Hälfte des Zunftjahres 2007/2008

Die erste Hälfte des neuen Zunftjahres wurde überschattet vom Tod zweier verdienter Zünftler. Am 9. Juni 2007 mussten wir unseren früheren Zunftmeister Willy Nick zu Grabe tragen. Am 6. Oktober 2007 nahmen wir Abschied von unserem Plakettenmeister Werner Ochsner. Eine Würdigung unserer Kameraden findet sich in dieser Ausgabe.

Der Zunftrat hat aufgrund dieser Todesfälle beschlossen, dass die Ehegattinnen von verstorbenen Zünftlern weiterhin offiziell der Zunftfamilie angehören und zu sämtlichen Veranstaltungen eingeladen werden. Auch werden wir anschliessend an die Bestattung eines Zünftlers jeweils einen Apéro im Spycher in Erinnerung an den Verstorbenen durchführen.

Der Egli-Vater-Ausflug fand bei schönstem Wetter statt. Der Egli-Vater wollte auch die letzten Zweifler überzeugen, dass sein heutiger Wohlstand nur auf eine gute Ausbildung zurückzuführen ist und lud uns zur Besichtigung der Gartenbauschule Öschberg ein, wo er seine Lehrjahre verbrachte. Nach einem intensiven Apéro riche begaben wir uns zur Baumschule Pfaffwil, wo uns Hans-Ueli mit Stolz alle Baumsorten und deren Preise erklärte. Wer lange unter den Bäumen verweilte, hörte sogar den Reichtum wachsen. Der Abend klang mit einem hervorragenden Nachtessen bei bester Unterhaltung aus. Einen herzlichen Dank ans Hans-Ueli und Doris für die hervorragende Organisation.

Beim Kleinkaliberschiessen der Fröschenzunft schoss Heidi Alder den Vogel bzw. die Frösche ab und verblüffte alle Megger Frösche mit ihrer Zielsicherheit.

Der Zunftrat arbeitet gut zusammen. Wir sind daran, für den verstorbenen Werni jemanden zu suchen, der seine Aufgaben übernehmen wird.

Die Egli-Chilbi war wiederum ein Riesenerfolg. Wir haben vom Wetterglück profitieren können. Zum ersten Mal haben wir an der Chilbi den Gnagi-Orden der Egli-Zunft verliehen. Der Gnagi-Orden wird an Personen verliehen, die für die Zunft grosse Dienste geleistet haben. Der Inhaber des Ordens erhält an der Chilbi für sich und seine Begleiterin jeweils ein Gnagi serviert. Erster Preisträger ist Kurt Schumacher, der Hauswart der Horwer Halle. Der Orden wurde von Harry Laube gestaltet. Die Chilbi war wiederum vom Vergnügungsmeister derart gut organisiert, dass er sich bereits am Chilbi-Sonntag ins Spitalbett abmelden konnte. Als Dank für alle Chrapfer an der Fasnacht und Chilbi fand am 26. Oktober das Chrapferessen statt.

Die Zunftsensoren haben wiederum ein sehr intensives Wanderprogramm unter die Füsse genommen. Diese Ausflüge stossen stets auf eine rege Beteiligung. Den Organisatoren Sepp Furrer und Moritz Heini danke ich herzlich.

Im Zeitpunkt des Niederschreibens dieser Zeilen steht uns der Kegel- und Jassabend bevor. Die Suche nach geeigneten Kandidaten wurde intensiviert. Es sind alle Zünftler aufgefordert, nach Kandidaten Ausschau zu halten und diese für das Mitmachen in der Zunft zu motivieren. Der Zunftmeister sucht jedes Jahr länger, bis er einen Egli-Vater gefunden hat. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir bis zum Vorabend des Zunftbots dennoch eine Zusage erhalten werden. Auch stehen Vakanzen im Zunftrat an, die wiederum besetzt werden müssen. Die ständige Erneuerung der Zunft ist deshalb ein wichtiges Anliegen. Ich danke allen Zunftratskollegen und den Zünftlern und Zunftfrauen für ihre Mitarbeit bei den verschiedensten Anlässen.

Euer Zunftmeister Bernhard Stadelmann

In memoriam Willy Nick

28. Februar 1945 - 1. Juni 2007

Willy Nick trat 1993 der Egli-Zunft bei. Kaum in der Egli-Zunft aufgenommen, hat er unter dem Eglivater Josef VI. das Amt des Weibels bekleidet. Es wurde ihm gesagt, du machst nun Weibel und das machst du sicher gut. Das hat er auch so gemacht.

Im Jahr 1996 wurde er zum Zunftmeister ernannt. Als erster Zunftmeister, der nicht aus der Gründergeneration gekommen ist, brachte er zahlreiche neue Ideen in die Zunft ein. Ein grosses Anliegen war ihm Stärkung der Horwer Fasnacht. Er hat den Fasnachtsumzug ins Leben rief, mit den Vereinen und Guggenmusiken sprach und diese motivierte, mitzumachen. Mit wenigen Nummern begann der Umzug. Heute dürfen wir jeweils einen farbenprächtigen Fasnachtsumzug mit über 20 Nummern geniessen, der Tausende von Zuschauern anlockt. Es war ihm auch ein wichtiges Anliegen, mit allen Trägern der Horwer Fasnacht enge Beziehungen zu knüpfen. Er pflegte den Brauch der Horwer Madonnen und war dafür besorgt, dass diese in und ausserhalb von Horw auftraten.

Willy hat auch die gesellschaftlichen Kontakte inner- und ausserhalb der Zunft gefördert. So wurde der Jass- und Kegelabend unter Willy eingeführt. Die Beziehungen zur befreundeten Fröschenzunft lagen ihm besonders am Herzen. Das Zunftmeisterpaar vertrat die Zunft bei jedem Anlass. Er hat die Ideen mit Erika intensiv besprochen und überlegt, was man verbessern kann. Er hat das Amt mit seiner ruhigen, hilfsbereiten und liebenswürdigen Art souverän und so glaube ich fast immer mit grosser Freude ausgeübt. Seine Freude ist lediglich getrübt worden, wenn er in den letzten Tag vor dem Bot, eine Absage nach der anderen für den Eglivater erhalten hat. Er, wo sich so für die Zunft eingesetzt hat, hat dies manchmal nicht verstehen können.

Auch nach der Übergabe seines Amtes als Zunftmeister im Jahr 2002 blieb er ein äusserst aktiver Zünfter. So hat er die Aufgabe der Neudekoration der Horwer Halle übernommen. Nach dem Bot, wo der Eglivater Ernst I. erkoren wurde, sagten Willy und Erika spontan zu, das Weibelamt zu übernehmen. Grosse Bestürzung und tiefe Trauer hat uns alle ergriffen, als wir wenige Tage nach der Generalversammlung vom plötzlichen und unfassbaren Tod von Willy erfahren haben. Wir haben einen grossartigen Zünfter, einen sehr lieber Freund verloren. Wir verdanken Willy viel. In unseren Herzen und in unseren Gedanken wird er immer unter uns bleiben. Möge er in Frieden ruhen.

In memoriam Werner Ochsner

27. November 1935 - 27. September 2007

Werner Ochsner trat der Egli-Zunft kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1980 bei. An der Generalversammlung 2000 wurde Werner in den Zunftrat gewählt. Er bekleidete das Amt des Plakettenmeisters. Als Toni Muff zum letzten Mal im Jahr 2003 die Fasnachtsplakette entwarf, konnte Werner Harry Laube für die Neugestaltung der Plakette gewinnen. Das Motto änderte von den Horwer Originalen zu den Fischen. Werner hat für die Kontinuität unserer Plakette gesorgt und stellte die neue Plakette an der Generalversammlung jeweils mit Begeisterung vor. Die Herausgabe einer hervorragenden Plakette war ihm stets ein grosses Anliegen. Auch gab er neben der Plakette die Herausgabe eines Pins in Auftrag.

Daneben war Werner für die Organisation des Fasnachtsumzuges verantwortlich. Er motivierte die Mitwirkenden und versuchte frühzeitig, die Guuggenmusiken wieder für die Teilnahme am Horwer Fasnachtsumzug zu begeistern. Dass jeweils ein Umzug mit über 20 Nummern durchgeführt werden konnte, ist vor allem dem Einsatz von Werner zu verdanken. Wo es etwas anzupacken gab, war Werner zur Stelle. An der Chilbi stand er stets in der Küche und war für die Zubereitung der Egli-Filets zuständig. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit war er dafür besorgt, dass an den Anlässen der Egli-Zunft ein guter Tropfen ausgeschenkt wurde.

Werner war erster Fähnrich der Egli-Zunft. Er führte die Zunft jeweils würdig mit der Fahne bei sämtlichen Anlässen an.

Werner Ochsner hat viel für die Zunft getan. Er hat an den Anlässen immer mit seiner Lebenspartnerin Bea Ming teilgenommen. Er war auch stets zu Spässen aufgelegt und liebte das Beisammensein innerhalb der Zunft. Mit Werner Ochsner verlieren wir einen lieben Kameraden, der für die Zunft vieles getan hat. Im Juni 2007 musste sich Werner einer Operation unterziehen. Trotz der Zuversicht vor der Operation entwickelte sich die Krankheit weiter und er wurde von seinem Leiden kurz nach der Heimkehr nach Horw erlöst. Wir sind ihm dankbar für die Zeit, die er uns und der Egli-Zunft geschenkt hat. Möge er in Frieden ruhen.

Eglivater-Ausflug 2007 von Hansueli I. und Eglimutter Doris

Gespannt versammelte sich die zünftige Familie am frühen Nachmittag beim Bahnhof in Horw.

Denn, wer unsern Eglivater kennt weiss, dass er keine halben Sachen mag. In diesem Sinne konnten wir uns auf einen spannenden und kulinarisch gut ausgebauten Ausflug freuen.

Mit einem komfortablen Car der Firma Gössi verliessen wir Horw auf der Autobahn Richtung Zofingen. Schon bald wurde spekuliert und gewerweisst, wo denn die Reise wohl hingehen würde.

Zügig und sicher fuhren wir von Zofingen Richtung Bern. Der Zolli in Basel kam als Ziel nicht in Frage. Mit dem Bärengraben hat das Eglipaar eigentlich auch nicht viel am Hut. So wurde weiterhin gerätselt und geraten.

In Tat und Wahrheit waren aber nicht die Bären unser 1. Ziel, sondern ein anderes grosses Tier.

Nämlich unser Zunftmeister Bernhard. Dieser erwartete uns am Bahnhof in Burgdorf, wo wir ihn netterweise zusteigen liessen.

Weiter ging die Fahrt in Richtung Langenthal und Luzern. Diesmal aber auf der Landstrasse. Durch eine wunderschöne Landschaft erreichten wir bald den Oeschberg. Im Oeschberg, sozusagen eine Universität für Gärtner, wurde unser Eglivater zu einem kompetenten und fachkundigen Gartenbauer ausgebildet.

Leider, oder zum Glück für Hansueli, ist die Eglizeitung nicht gross genug um alle Anekdoten und Erlebnisse unseres Eglivaters während dieser Ausbildungszeit aufzunehmen.

Bei einer persönlichen Audienz und Wahrung einer gewissen Diskretion gegenüber der Eglimutter, ist Hansueli gerne bereit einige Musterchen zu erzählen.

Nach der interessanten Führung durch den wunderschönen Musterpark des Oeschberg liessen wir uns von der hauseigenen Küche aufs Feinste verwöhnen. Könnt ihr Euch noch an den wunderbaren Butterzopf erinnern ??

Nach der Stärkung von Körper und Geist, machte es sich die Zünftlerschar wieder im Car bequem.

Der Ausflug war schon zu diesem Zeitpunkt ein Hit. War eine Steigerung noch möglich ?? Zielstrebig ging es nun luzernwärts. Aber anstatt nach Horw, kurvte der Car im Emmen Richtung Zürich.

Bei Gisikon verliessen wir die Autobahn und fanden uns bald inmitten von Bäumen und Gewächsen der Baumschule Pfaffwil wieder. Bekanntlich ist die Baumschule Pfaffwil ein Teil "Burri-Holding" der für uns Zünftler (durch Hansuelis Mannen) auf Hochglanz poliert wurde.

Die Maschinenhalle wurde sogar für diesen Anlass asphaltiert und für die tanzfreudigen unter den Zünftlern, diese solls ja wirklich geben, eine Tanzfläche eingebaut.

Einmal mehr ist da die Zunftfamilie von Hansueli und Doris, mit Bier, Mineral, Wein und einem feinen Essen (aus der Felmisküche) verwöhnt worden.

Da unser Eglidaddy und sein engeres Gefolge ziemlich grosse Schleckmäuler sind, kamen wir nochin den Genuss einer feinen Vermo Glacé, was zunftweit sehr genossen und geschätzt wurde.

Damit die angespachtelten Kalorien wieder abgebaut werden konnten, spielte der Musikus nun zum Tanz und es wurde getanzt und geschunkelt bis spät in die Nacht hinein.



Ca. um Mitternacht, ich weiss es wirklich nicht mehr so genau, spielte der Musikus die letzten Takte.

Aufbruchstimmung kam auf und die Zunftlerschar, müde und voll von Erlebnissen (oder ???), machte sich auf den Heimweg.

Ruhig und sicher führte unser Fahrer die Zünftler nach Hause. Ein wirklich gemütlicher und eindrücklicher Eglivater - Ausflug ging zu Ende.

Hansueli und Doris, dieser Ausflug war ein weiterer, grossartiger Höhepunkt in eurem Jahr als Eglipaar.

Im Namen aller Zünftler und Partnerinnen bedanken wir uns bei Euch für diesen erlebnisreichen und schönen Tag sowie für Eure Grosszügigkeit.

Das Weibelpaar Theres und Max I.

Bericht Chilbi 2007

Auch in diesem Jahr war Petrus der Egli Zunft wohlgesonnen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen durften wir die Chilbi 2007 durchführen. Dabei wurde am Konzept des Vorjahres festgehalten, welches insbesondere für Familien attraktive Chilbiattraktionen bietet.

Wie immer fanden am Freitag Abend die Gnagi reissenden Absatz. Leider mussten wir dabei einige Gnagi-Liebhaber mangels genügender Gnagi auf die nächste Chilbi vertrösten. Wir werden versuchen, dies im 2008 zu verbessern. Höhepunkt des Freitagabends war sicherlich die Ehrung unseres allseits geschätzten und bald pensionierten Hallenwarts "Schumi", mit dem von Harry Laube neu geschaffenen "Gnagi-Orden" Dieser Orden garantiert dem Inhaber lebenslangen kostenlosen Gnagi-Bezug anlässlich der Eglichilbi.



Auch Speis und Trank am Samstag (Würste, Hamburger, Mah Mee und vieles mehr) fand grossen Anklang bei den Festbesuchern. Das erneut tolle Wetter am Sonntag schmälerte allerdings ein wenig den Umsatz der traditionellen Egli's, da sich die Mehrheit der Festbesucher vor der Halle bewirten liess. Dafür wurde umso mehr getrunken. Das Zusätzliche Buffet im Foyer hat sich dabei bestens bewährt.

Der Apéro nach dem Gottesdienst wurde für einmal von der Zunft spendiert. Die Tombola hat zum positiven Ergebnis ebenfalls beigetragen, obwohl leider nicht alle Lose verkauft werden konnten.

Abschliessend kann jedoch festgehalten, dass die Chilbi 2007 auch finanziell ein voller Erfolg geworden ist, konnte doch der Umsatz der Festwirtschaft unter der perfekten Leitung von Patrick Schmidiger auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. (Das Nettoergebnis der Chilbi 2007 ist leider noch nicht bekannt, da noch nicht alle Rechnungen eingetroffen sind)



So bleibt mir nur, nochmals allen Helfern und Chrapfern meinen herzlichen Dank auszusprechen. Einen speziellen Dank möchte ich dabei noch an Bruno Imgrüth von der Gemeindeverwaltung aussprechen. Mit akribischer und perfekter Planung organisiert er jeweils den Chilbimarkt, welcher uns damit am Samstag die Festwirtschaft mit vielen durstigen und hungrigen Besuchern füllt!

Für das OK der Eglichilbi

Thomas Bucher

Bericht Chilbimeisterschaft 2007

Wie in den vorausgegangenen Jahren führte die Egli Zunft auch dieses Jahr nach altbewährtem Muster die Chilbimeisterschaft durch. In den Kategorien Mädchen, Knaben, Damen, Männer, Zünftler und Mannschaften wurde verbissen um den Meistertitel gekämpft. Gegenüber dem Vorjahr traten dieses Jahr nur gerade 7 Teilnehmer weniger, auf die verschiedenen Kategorien verteilt, zum Wettkampf an.

Trotzdem dieser Tatsache blieb die Meisterschaft unter dem Strich kostenneutral. Ein Grund dafür war sicher, das Mathis Werner es einmal mehr verstand, mit wenigen Mitteln, attraktive und bei den Gewinnern äußerst geschätzte Preise zu organisieren.

Auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die uns alle Jahre unterstützen, war einmal mehr hervorragend. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Partnern, die zum Guten Gelingen dieser Meisterschaft beigetragen haben, ganz herzlich.

Für das Chilbimeisterteam

Bruno Intlekofer

Der Spycherhöck

antiquiert oder immer noch ein bewährtes Mittel zur Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen ?

In der heutigen Zeit – in der man für den Mitmenschen nur noch wenig Musse findet – ist dieses Treffen für die Teilnehmer/innen – je nach Gemütslage – Balsam oder Kurzweil.

Wenn man an diesem geselligen Zusammensein mit offenem Ohr zuhört, geht einem einiges durch den Kopf. Man wird konfrontiert mit grossen und kleinen Problemen: z.B. das Wetter, den Unmut über Parkbussen und den Ärger über die anderen Strassenbenützer. Man tauscht Erfahrungen aus und ist dankbar für diesen und jenen gutgemeinten Tipp. Auch der Humor hat seinen Platz und die „Bonmots“ eines Alt - Eglivaters sind legendär. Wein – und Bierexperten üben in Superlativen und die Hundebesitzerinnen rühmen ihre Lieblinge usw.

Trotz all' diesen positiven Aspekten sind die Besucherfrequenzen am dritten Freitag im Monat nicht allzu spektakulär. Das ist schade!

Wir laden daher alle – auch die Zunftdamen – herzlich ein, der erwähnten Freitag dann und wann mit uns zu verbringen. Ihr werdet es nicht bereuen.

Auf eueren Besuch freuen sich die Spycherwarte

Ernst Alder
Beat Graber
Seppi Scherer



Was aussieht wie ein ungarischer Volkstanz, ist schlicht und einfach eine Lockerungsübung nach einem vergnüglichen Wandertag.

Derartige Uebungen sind bei unseren monatlichen Wanderungen meistens nicht notwendig!

Vielmehr sind wir bestrebt, dass die Angebote der Erholung dienen, um die Natur zu erleben, die kulturelle Vielfalt zu entdecken, um Geselligkeit und Freundschaften zu pflegen.

Der Tatsache, dass nicht alle Teilnehmer das Ziel zu Fuss erreichen können, wird in den Angeboten, meistens Rechnung getragen.

Auch in diesem Jahr führten uns Wanderungen in bekannte und unbekannte Gegenden.

Ein Teilstück des Jakobsweges, der Rigi Chesteneweg, der Ausflug in die Jungfrau Region, sowie der Schächentaler Höhenweg waren Stationen, um nur einige aufzulisten.

Zum Jahresende führt uns die Allwettertour im November in das unterirdische Schiess-Sport-Zentrum Brünig Indoor. Mit dem Divertimento im Dezember findet das Jahresprogramm jeweils, wie gewohnt seinen Abschluss.

Danken möchten wir allen Teilnehmern, die vom Angebotenen Gebrauch machten, allen die Vorschläge einreichten, Wanderungen führten oder sonst in irgendeinerweise zum guten Gelingen beitragen. Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr auf viele gute Geister zählen dürfen.

Für die Herbsttage und die vor der Tür stehende Winter- und Weihnachtszeit, sowie zum Jahreswechsel wünschen wir Euch und Euren Angehörigen alles Gute, Glück und Gesundheit.

Informationen/Termine

Es ist wieder soweit. Das Rad, wer wird unser neuer Eglivater, dreht sich wieder.



Alle eingefleischten, kundigen, wettverrückte Zünftler und Zünftlerinnen treffen sich anlässlich des Spycherhöcks am **16. November 2007 ab 19.30 Uhr** im Spycher um die Wetten abzugeben.



Traditioneller weise erfolgt das Würstliwetteressen am Sonntag nach dem Bot am **25.11.2007**. Alle Wetterinnen und Wetter sind dazu herzlich eingeladen, ihre opulenten Preise im Spycher abzuholen. Treffpunkt **16.00 – ???????**.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich das OK.

Voranzeige Plakettenausgabe 2007

Sie findet wie immer im Spycher statt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Donnerstag, 27. Dezember 2007

Zeit 18.30 – 20.00 Uhr

Bitte eintragen in Agenda!! Jeder Zünftler denkt doch daran.

Wer nicht kommen kann, der organisiert sich durch einen anderen Zünftler. Danke

Die Verspäteten holen die Plaketten mit Aufschlag bei der LKB in Horw ab.



Spycherweihnacht 2007

Nach der erfolgreichen Spycher-Weihnacht vom letzten Jahr, möchten wir die Tradition der Weihnachtsfeier der Egli-Zunft weiter führen und laden alle herzlich ein

Datum: **Freitag, 21. Dezember 2007, 19.30 Uhr**

Anmeldung bis spätestens 3. Dezember per Post, e-mail oder Tel. an:

Ernst Alder
Eglivater 2006
Schiltmattstr. 3a
6048 Horw
041 340 44 38
ernst.alder@bluewin.ch



Ich bin dabei mit Personen

Name: